

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **31 (1915)**

Heft 32

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

† **Malermmeister Anton Furrer-Bähler in Sempach** (Luzern) starb am 26. Oktober im Alter von 65 Jahren. In seinem Berufe hat er Tüchtiges geleistet; wegen der Solidität seiner Arbeit und der Bescheidenheit der Ansprüche erfreute er sich eines recht ansehnlichen Kundenkreises.

Vom Starkstrom getötet. Am 30. Oktober kamen auf der Station Ffelle, wo sich das Elektrizitätswerk für die Ventilatoren des Simplontunnels befindet, vier italienische Arbeiter mit dem elektrischen Strom in Berührung. Der Strom war unterbrochen, wurde aber irrtümlicherweise wieder eingeschaltet. Zwei der Arbeiter starben auf der Stelle, während die beiden andern hoffnungslos darniederliegen.

Kurs für autogene Metallbearbeitung in den Lehrwerkstätten der Stadt Bern. Die rege Beteiligung an unsern bisherigen Kursen und die seither sowohl im Apparatenbau, wie auch in der Anwendung der autogenen Schweißung erzielten Fortschritte geben uns Veranlassung, einen neuen Tageskurs für autogene Metallbearbeitung unter Mitwirkung des Schweiz. Azetylen-Vereins zu veranstalten.

Er wird bei genügender Beteiligung stattfinden vom 22. bis und mit 26. November nächsthin, jeweilen von morgens 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Den theoretischen Teil des Kurses übernimmt Herr Prof. C. F. Keel, Ingenieur am Technikum in Freiburg, der bereits an der Durchführung verschiedener ähnlicher Kurse mitgewirkt hat.

In fünf, während der oben bezeichneten Arbeitszeit stattfindenden Vorträgen wird er die Teilnehmer in das Gebiet der autogenen Metallbearbeitung einführen und mit den neuesten Errungenschaften bekannt machen.

Die Leitung des praktischen Unterrichtes ist in die Hände unseres Lehrmeisters, Herrn K. Zwinggi, gelegt, dessen langjährige Erfahrung in der autogenen Bearbeitung der Metalle erfolgreiche Anleitung sicherstellt. Bei zahlreicher Beteiligung ist die Mitwirkung einer weiteren Kraft gesichert.

Unser Apparatenhaus gestattet uns, die Aufstellung verschiedener Apparate zu ermöglichen, woraus den Teilnehmern nicht nur der Vorteil erwächst, mehrere Schweißstellen benützen zu können, sondern ihnen Gelegenheit geboten ist, die Vorteile, welche die einzelnen Apparate bieten, vorurteilsfrei festzustellen.

Um den Bedürfnissen von Handwerk und Industrie weitgehend entgegenzukommen, veranstalten wir neben

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

für die
Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.

== Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. ==

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende
Vergrößerungen

1185

höchste Leistungsfähigkeit.

dem oben erwähnten Tageskurs noch einen Abendkurs, der denjenigen dienen soll, die nicht über die Tageszeit frei verfügen können.

Über die beiden Kurse stehen Prospekte, die weitere Einzelheiten und die Aufnahmebedingungen enthalten, Interessenten gerne zur Verfügung.

Anmeldungen erbitten wir uns bis spätestens 15. November. Lehrwerkstätten der Stadt Bern, der Direktor: B. Halbmann.

Unter der Firma Verkaufsgenossenschaft S. H. S. besteht mit dem Sitz in Bern, eine Genossenschaft zum Zwecke des Zusammenschlusses von Künstlern, Kunstgewerklern, Heimarbeitern, Gewerbetreibenden und sonstigen Freunden der Heimatschutzbestrebungen zum Verkauf mustergültiger Reiseandenken. Die Genossenschaft wird in der ganzen Schweiz, vor allem in den großen Fremdenplätzen, Verkaufsstellen entweder neu oder in bereits bestehenden Geschäften errichten. Die „Verkaufsgenossenschaft S. H. S.“ steht unter dem Protektorat der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz. Die Statuten der „Verkaufsgenossenschaft S. H. S.“ datieren vom 28. August 1915. Es können physische und juristische Personen Mitglieder der Genossenschaft werden. Die Mitgliedschaft wird nach schriftlicher Anmeldung durch Entschluß des Vorstandes und durch Bezahlung eines oder mehrerer Stammanteile der Verkaufsgenossenschaft S. H. S. erworben. Ein Stammanteil beträgt Fr. 20 und lautet auf den Namen des Gewerbers. Für die Verpflichtungen der Genossenschaft haftet diese nur mit ihrem eigenen Vermögen, jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Mitgliedschaft erlischt durch den Tod von physischen oder die Auflösung von juristischen Personen, durch schriftliche Kündigung beim Vorstand, welcher vier Wochen vor Schluß eines Geschäftsjahres zu erfolgen hat, oder durch Ausschluß, den der Vorstand verfügen kann. Der Reingewinn wird nach den Grundsätzen des Art. 656 D. R. berechnet. Die Genossenschaft legt die Hälfte des jährlichen Reingewinnes als Reservefonds an, die andere Hälfte des Jahresgewinnes kommt den Genossenschaftlern im Verhältnis ihrer Stammanteile zugut. Die Organe der Genossenschaft sind: 1. Die Gesamtheit der Genossenschaftler, vertreten durch die Hauptversammlung; 2. der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat (künstlerische Beratungsstelle); 3. der Vorstand als ausführendes Verwaltungsorgan. Er setzt sich zusammen aus dem Aufsichtsrat und zwei weiteren Genossenschaftlern; 4. der jeweilige Zentralvorstand der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz als Wahlbehörde des Aufsichtsrates, und 5. die beiden Rechnungsprüfer. Der Vorstand wählt einen Obmann, einen Statthalter und einen Schreiber, sowie einen ständigen Geschäftsführer, der Prokura erhält. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Obmann oder Statthalter kollektiv mit dem Schreiber oder Geschäftsführer. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Personen: Rob. Greuter, von Winterthur, in Bern, Obmann; Julius de Baetere, von Gent, in Basel, Statthalter; Christian Conradin, von Chur, in Zürich, Schreiber, und den weiteren Vorstandsmitgliedern Emilie Cherbuletz, von und in Genf, und Wilh. Wassermann, von und in Basel. Der Geschäftsführer ist noch nicht bezeichnet. Geschäftslokal: Gewerbeschule Bern (Gewerbemuseum).

Spielwarenindustrie. Im August dieses Jahres ermunterte die schweizerische Gesandtschaft in Washington in einer Mitteilung an die Presse, mit Rücksicht auf das eventuell zu gewinnende große Absatzgebiet in den Vereinigten Staaten die Einführung der Spielwarenindustrie in der Schweiz zu fördern. Inzwischen sind ihr, wie eine

neue Mitteilung ausführt, zahlreiche Zuschriften von Interessenten zugegangen, aus denen sich schließen lasse, daß man sich in der Schweiz auf dem Gebiete der Spielwarenindustrie schon jetzt exportbereit fühle. Die schweizerische Gesandtschaft hat das Handelsdepartement in Washington davon in Kenntnis gesetzt, das sofort durch seine „Commerce Reports“ und durch die Presse auf die Schweiz als künftiges Bezugsgebiet für Spielwaren hingewiesen hat. Da sich daher in nächster Zeit über diesen in den Vereinigten Staaten stark benötigten Artikel eine lebhaft Korrespondenz entwickeln dürfte, so hat sich das „Schweizerische Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren“, Börsenstrasse 10 in Zürich, anerbieten, sich dieser Angelegenheit in der Schweiz anzunehmen und es derart ermöglicht amerikanische Interessenten an eine wohlformierte Zentralstelle zu verweisen.

Die schweizerische Gesandtschaft bemerkt dazu, daß dies der einzige Weg sei, um vielleicht noch dieses Jahr in das amerikanische Weihnachtsgeschäft zu kommen.

Es werden daher alle Fabrikanten und Exporteure von Spielwaren ersucht, ihre Korrespondenzen nicht an diese Gesandtschaft, sondern ausschließlich an das vorgenannte Nachweissbureau in Zürich zu richten, welches, wenn nötig, sich mit Washington telegraphisch verständigen wird. Für später, wenn der Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten und der Schweiz einmal angebahnt sein wird, hat der schweizerische Konsul in New York sich schon jetzt bereit erklärt, wenn gewünscht, im Konsulat (Nr. 100, Fifth Avenue) den nötigen Raum zur Ausstellung von schweizerischen Spielwarenmustern zur Verfügung zu stellen.

Literatur.

Schweizerischer Gewerbelender, Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. Herausgegeben vom Gewerbeverlag Bähler & Co., Bern. 29. Jahrgang 1916. 288 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 2.50, in Leder Fr. 3.—. Druck und Verlag von Bähler & Co. in Bern.

Soeben ist der „Schweizer. Gewerbelender“, vom Schweizer Gewerbeverein und vom Kantonalen bernischen Gewerbeverband bestens empfohlen, erschienen, und wir können uns diesen Empfehlungen voll und ganz anschließen. Neben allem Wissenswerten und Unentbehrlichen treffen wir Artikel, die sich der jetzigen Kriegszeit anpassen und befriedigend und anregend wirken. Wie waren Anregungen, wie es einem jeden möglich ist, sein Geschäft auf der Höhe halten zu können, notwendiger als jezt in diesen schwierigen Zeitverhältnissen. Diese Forderung erfüllen die Artikel: „Wie können wir zur Besserung der wirtschaftlichen Lage unserer Gewerbe beitragen?“ „Wirkungen des Weltkrieges auf die schweizerischen Gewerbe“, und „Zur Erhaltung des Handwerks“. Aktuell sind ferner das chronologische Verzeichnis der in Folge des Krieges gefaßten Bundesratsbeschlüsse und Das Wichtigste aus dem Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung. Auch der übrige Inhalt steht auf gewohnter Höhe. Neben Notizblättern für die verschiedenen für den Handwerker in Betracht fallenden Zwecke enthält er die Post- und Telegraphentarife, Maße und Gewichte, Geldumrechnungs- und Zinstabelle. Das Kapitel „Für die Werkstatt“ bringt u. a. eine Anleitung zur Berechnung der Flächen- und Körperinhalte mit Illustrationen, Gewichtstabellen von Metallen, Kubik-inhalte von Bauholz, Heizkraft der Brennstoffe, Preise verschiedener Beleuchtungsarten. Die „Statistik“ bringt interessante Angaben über die Verkehrsmittel der Schweiz, die Betriebsstatistik der schweizerischen Gewerbe, die Or-

ganisation der gewerblichen Arbeitgeber in Berufsverbänden. Der Abschnitt „Geschäftskunde“ enthält u. a. „Wie soll ein Verein geleitet werden?“ die beliebtesten Ratsschlüsse von Meister Hämmerli und Tabellen über Verkaufspreise und Stundenlöhne. Die Poesie ist vertreten durch die Gedichte: Die Schmiebe des Friedens, Dem Lehrling und Schweizergebet; ferner gereicht dem Kalender zum Schmucke das sauber gedruckte Bild des neuen Leitenden Ausschusses des Schweizer Gewerbevereins. Dem allem schließen sich an die neuen Verzeichnisse von Handwerker- und Gewerbevereinen, Fachvereinen, gewerblichen Instituten und Zeitschriften u. a. m., sowie ein Schweizerkärtchen. Der Kalender empfiehlt sich durch seine Vielseitigkeit und vorzügliche Einteilung von selber. Möge er deshalb zu seinen alten treuen Freunden wieder recht viele neue erwerben!

„Unser Volk in Waffen“, Schweizerische Grenzbesetzung 1914/15 in Wort und Bild, ist der Titel eines von echt vaterländischem Geiste durchwehten Volksbuches, das im Verlage von Johannes Blanke in Emmishofen Mitte November zu erscheinen beginnt. Es wird herausgegeben von Joh. Howard in Verbindung mit mehr denn 40 namhaften Mitarbeitern, von denen wir nur nennen: Prof. Dr. G. Bohnenblust, Pfarrer Niklaus Bolt, Oberst i. G. Dr. M. Feldmann, Prof. Dr. W. Hadorn, Feldprediger J. Jaeger, A. Köchlin, Feldprediger der Gotthard-Befahrung, Oberleutnant Dr. Johannes Gegelechner, Hauptmann Dr. Rudolf v. Favel, Ernst Zahn, sowie die Maler und Zeichner W. F. Burger, E. Hodel, A. Biedermann. Das Werk wird in 5 reich illustrierten Hefen von je 64 Seiten in Zwischenräumen von 1—1½ Monaten zum Preise von je 80 Rappen erscheinen und Ostern 1916 fertig vorliegen. Das erste Mitte November erscheinende Heft hat über 40 zum Teil ganzseitige Bildbeigaben nach Originalzeichnungen, Photographien und eine zweifarbige Kunstdruck-Beilage: Sechszehn Portraits der „Obersten Führer der Schweizerischen Armee“, ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich zu 80 Rappen.

Wir machen schon jezt auf dieses wertvolle Erinnerungsbuch aufmerksam und bringen nachstehend vorläufig nur das treffliche Einführungs- und Geleitwort, welches Generalstabchef Oberstkorpskommandant Th. Sprecher von Bernegg dem Werke mit auf den Weg gegeben hat. Das Geleitwort lautet:

„Wie wir beim Bestiegen unserer Berge etwa anhalten, um Atem zu holen und einen Blick zu werfen auf den zurückgelegten Weg und den sich hebenden und stetig wettenden Kreis der Gebirge, so wollen wir unterwegs mit diesen Blättern Rück- und Umschau halten über die gewaltigen Ereignisse, die an uns vorüberziehen, und die Erfahrungen und Lehren festzuhalten suchen, welche

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite

Schlackenreines Verpackungsbandeisen.

Grand Prix i. Schweiz. Landesausstellung Bern